

# SIMPLICISSIMUS

Herausgabe in München  
Verlag in Stuttgart

Begründet von Albert Langen und Th. Ch. Heine

Bezugpreis vierteljährlich 7.— Reichsmark  
Copyright 1927 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

## Tage der Abrüstung

(Zeichnung von G. Thoma)



England schickt seine Oesterländer nach China.



# Kletterhermine

Zeichnung von D. Hallsen (1901)



Die Kaiserin Hermine steigt ins historische Fenster.



## Lieber Simplificismus!

Nach jahrelangem Warten ist uns eine Wohnung in einer alten Marktlörne im Gärtelviertel zugewiesen worden. Sie ist neu instand gesetzt, ganz schön hell und geräumig, aber ihr niedrigstes Juwelen befindet sich im Treppenhof, und wir müssen es mit unserem Nachbarn, dem Doktor Bogenbogen, teilen. Das Erbsen ist sehr sauber gehalten, klar gelüftet und mit goldenen Erbsen an der Decke. Als gelöst es für eine hübsche Abendstunde wäre. Ein Nagel ist auch vorhanden, und an diesem hat meine Frau, die an alles denkt, sofort ein Päckchen Papier befestigt, auf Obsequenz geschrieben. Aber diese überflüssige Besorgnis ist hier nicht ganz am Platz, und wir erhielten am andern Tag mit der Frühpost einen eingeschriebenen Brief, der eine Ermahnung und ein Bestreben war. Er hatte folgenden Wortlaut: „Sehr geehrter Herr Nachbar! Verzeihen Sie, daß Sie im besten Einvernehmen mit mir leben wollen, bitte ich Sie, zur gefl. Kenntnis zu nehmen, daß Sie den Zweck des Nagels auf unseren gemeinsamen Abend völlig verkannt haben. Er ist lediglich zum Anhängen meiner Küchlenlampe bestimmt, bei deren Erchein ich unüßliche Lektüre treibe. Ich stelle Ihnen anheim, einen

zweiten Nagel zwecks Anbringung Ihres Papiers einzuf schlagen, oder dieses in Ihrer Wohnung aufzu bewahren, und davon beim Aufsuchen des Abortes nur immer so viel mitzunehmen, als unbedingt nötig und schädlich ist. Man kann erfahrungsgemäß ein Blatt Papier, das an einem Nagel befestigt ist, nie mala reßlos abreißen. Es bleibt immer ein Eckchen an dem Nagel zurück, und früher oder später fällt dieser zu Boden. Ich würde aber das Hygienisieren solcher Überbleibsel nicht hinwegkommen, und ich müßte die Beziehungen zu Ihnen abbrechen. Ich bitte Sie, so oder so, auf die Vollständigkeit Ihres Papiers Obsequenz nicht zu legen. Hochachtungsvoll Bogenbogen, Doktor der 173. Gemeindefchule für Mädchen.“

Als inflationengetriebener Privatgelehrter fand ich schließlich eine Stellung als Hilfslehrer in Gimnasyum.

Wahrscheinlich zu Beginn meiner Tätigkeit hatte ich eine Dame eine Urkunde gegen Empfangsbekundigung auszubehalten. Ich fordere sie zur Unterschrift auf mit den Worten: „Wollen Sie hier, bitte, unterschreiben, gnädige Frau!“

Der meine ersten Schritte im Staatsdienst überwachende Oberlektor gab mir darauf folgende Belehrung: „Die Sprüche mit da gnädigen Frau

kann es docham loß n. Im Gimnasyum herinnah ist's kein gnädige Frau, da herinnah fan mit die Gnädigen!“

Ich bin Zeuge einer erzieherischen Szene zwischen unserem gut fahrschuligen Kinder mädchen und meinem fünfjährigen Sohne.

„Mati, du hast dich schlecht aufgeführt!“

„Hein!“

„Freilich, Mati, hast du dich schlecht aufgeführt!“

„Hein, nein!“

„Mati, läge nicht, der liebe Gott rief dich's do ch.“

Die Arbeitslosigkeit in den verschiedenen Ländern hat bekanntlich zur Folge, daß die Einzelverhältnisse für Ausländer an die speziell im Inland verkehrte Bedingung geknüpft ist, im fremden Staat keine Stellung anzunehmen.

„Feldrecht August, der letzte Cashierkandidat, reifte im Jahr 1919 zu Berodos nach Ungarn.“

Auf Seite 1 seines Passes stand: „Beruf: ehemaliger Kandidat von Cashier.“ Und auf Seite 4, neben dem Einreisevermerk: „... verpfändet sich, keinen Beruf zu ergreifen und den bisherigen nicht auszubüben.“

## Care-Expeller

Ich war bei der Hartungmüllersche untergekommen mit zweihundert Dollars Monatsgehalt. Präzis drei Minuten nach Abschluß des Vertrags erwiderte mich ein Vertreter der Firma J. A. Snapshot so:

Hallo, stop a moment, Mr. Miller! Sie sind Mr. Miller aus Memphis, geboren am 11. März 1892, Doppelheirat und ohne Anhang? Seit heute Angehörter der Indianaruber-Compagny? All right! Inwiefern Sie? All right! Sie haben im Besitz meiner Firma Ihre Kundenschaft gewonnen. Sie wissen es doch noch nicht! Well, Mr. Miller, unser Unternehmen Care-Expeller ermöglicht es Ihnen, mit einem Einkommen von zweihundert Dollars das Leben eines perfect gentleman zu führen! Sie überleben Ihre Ehe! Sie erhalten jährlich zehn Dollars für Ihre Familien und sonstige Ertragsanlagen und erhalten dafür ein Einkommen auf ein Sperrenleben breiter Klasse mit monatlicher Kündigung. Alles, was ein Gentleman Ihre Verdienste zu einem komfortablen Leben benötigt, wird zu Ihrer Verfügung stehen, von der Johnburste bis zum Nannatienegel. Sie sind vollkommen losgeritten und können beim besten Willen nicht in Eschalen geraten, weil...

Das entspricht! Auf ein System, das in 15 Minuten würde, Eschalen zu machen, war ich natürlich weniger. Der Agent informierte mich noch über einige persönliche Vorteile: ob ich Hundeliebhaber sei, Katzen jüde und in der Liebe blond oder brünet bevorzugt, und hängte mit jedem meine Mitgliedskarte aus.

Sage darauf war ich bereits etabliert. Zufälligerweise — es fehlte nichts, aber auch rein nichts zu meiner Bekundung! Man war bemüht, eine gefällige Imitation des sogenannten „staaligen deutschen Heims“ für mich zu schaffen. Alles machte einen leicht antiquierten Eindruck — sehr angenehm! Eine liebe Musikfremde mit einem Miletanarium, in dem sich ein Goldschiff tummelte. Aber dem Wert ein handgemachtes Häuslein mit dem sümmigen deutschen Grund: „Du sollst nicht wider den Eschalen leben.“ Einige für persönliche Bedürfnisse war ausgiebig gefertigt: Schubel in allen Größen und Lebenslagen, der Zempeter von Cadingen in Ölsip und auf dem Nachschiff das Neue Zeilament und „Little Lord Fauntleroy“ in Goldschiff. Am Fenster konnte ich das erste Exemplar der Kettensystem in einer bestelbaren Kaffeebohne und ein melancholischer Kartier, der auf fünf-unterdrückte verschiedene Namen hörte. Eigentümlich gehörte zu einem Herrenleben breiter Klasse gar kein Nennmännchen. Aber man hätte ihn mit ausnehmendster Fleiß bei Kamerat freiwillig, weil ich mit aus Abgaben nichts mehr. Auch die geleistete Barberobere war durchaus anständig. Durchaus!

Anfangs war es mit ein wenig peinlich, daß auf jedem Stück ziemlich sichtbar der Cempel „Care-Expeller“ angebracht war. Jeder kleine Gegenstand war gestempelt, sogar der Hund. Aber daran gewöhnt man sich schnell. Mein Lieder bereicherte mich außerdem zu einer schließlich qualitativsten Lebensführung, in Häufige Kino, Panoptikon und einmaliger monatlicher Auslieferung. Alles streng kritisch, versteht sich! In Madame

Doppelheirat „Goleen“, der mit Care-Expeller ein Einkommen hatte und die Ersätze lieferte, gefiel mir eine hochdeinliche Zigarrenblende. Als ich mein Lieder vorlegte, wurde sie bla. „Sie haben Dichter“, mein Ober. „Ich bin für viele Dichter, reicher, ves, indeed!“ Und man bewies mich an eine andere Numphe, die schilte, dafür aber einen Hüftfehler hatte. Obgleich meine Mitfelle! Aber ich bin nun mal verurteilt nach rothland. Ich sperfte meine zehn Dollars Dienstvertrags und schrie „ah“, bevor die letzte Entschärfung fertig war.

Ich ermahnte in meinem Leben empfang ich etwas wie Klaffenblö. So in ein Geschäftsexpellergerätenman nie unter Kanonischer Mitter Geschäftskasse — die konnte laden! Der hatte vertraglich drei Auflagen Comtago und eine Erholungsreise nach Praeflon auf einem Berganigungsdamper mit vierstündlich Wasserlauf! Er hatte Nobby, einen ausgeputzten Panoptikon, zwei Großhunden und einen Handbaum! Er konnte am Sonntagabend je nach Wahl zum Bernatich oder ins Dampfbad! Dabei war er ein Mensch ohne Kultur, den jede Repräsentationsfähigkeit für ein bearbeitete Kuzellen mangelte. Mich froß der Tag. Ich hörte auf, mich zu rasieren und die Zähne zu waschen. Zug und Klug behörte in mir nur der eine Gedanke: „Alle bringe ich es los, mit Hilfe meines Care-Expeller!“

Durch eiferen Fleiß und getungene Desfraktionen arbeitete ich mich bald bis zur Professur hinauf und war in anderthalb Jahren Mitglied der Indianarubercompagny. Mein Obdach erlaubte mir mehrere den Eintritt in die „Zuruforderkasse“, mit Exzellen zum frühlich, elektrischen Klavier und Heirat-abonnement. Snapshot brothers hatten nämlich neuerdings auch ein Verkaufsabkommen mit dem Grandson und der Schwiegerkammer, was es ihnen ermöglichte, den Assonanten der Bagat-Kasse auf diesem Gebiet die wichtigsten Berganigungsabgeleite verführerische Wirt. Jeder Sonderverkauf erwarb mit ihrem Lieder das Recht auf monatlich in e Beschäftigung (nach Wahl) nach festlicher Gewöhnung. Man konnte natürlich auf Wunsch auch verlangen, wie in der Verhüllbarkeit. Ich habe niemals verlängert. Ich habe mich so ziemlich durch das ganze Lager hindurchgeheiratet!

Und das war mein Zwerdchen. Die fünfjährige Ertragsprozente von achtundzwanzig Dönighen zerrüteten meine übrige Lauffzeit so glücklich, daß mich die Indianaruber-Compagny an die Luft setzte. Schließlich ließ ich mich Snapshot besetzen, das Abonnement. Am Monatsletzten, morgens sieben Uhr, erliefen vier stürzende Männer, die mich mit originalamerikanischer Cuschigkeit in mein Wohnzimmer zurückbrachten. Als letzte Aufmerksameit schickte mir die Firma gratis und franco eine wunderbarste Schminke. Das elektrische Klavier spielte noch in der Zeepe: „Muss ich denn, muss ich denn...“ Den Glühlicht machte der „Palmenarten“ und das leinbare Messingblech samt meiner letzten Frau Kinde. Ich hätte sie mit ganz old Andenken zurück behalten. Aber leider war sie auch gefehlt. Wie alles bei Care-Expeller!

## Betrachtungen in einer Bahnhofswartehalle

Wie seine eigne Spucke schmeckt, Das weiß man nicht. Wenn man in seinem Spiegel liest, Krügel man die Spucke zu Speigel.

Das muß durchaus kein Egoist sein. Man kann aufs Gosa, auf die Hand, Man kann auf jeden Gegenstand, Wenn man nur richtig hintertritt, sein.

Jebed: Zut wohl ein Oent, Der etwas von Bagellen Weiß und die Fagellen kennt, Bagellen das zu Willen??

Man spuckt von Bord ins Meer bei Sturm. Man spuckt direkt vom Cigaretten (Bis unten sechs Etunden). Man spuckt an einen Liffaggaun, Doch nie in Gegenwart von Frauun Und stets in stillen Etunden.

Woh dem, der sie verliert! Woh dem, der sie vergeudet, Die Spucke! Sie bedeutet, Nicht, wenn man raucht und weist, frankiert, Umblättert, löst, aquavelliert.

Die eigne Spucke, Minniks, Verdriest den Appetit aus nie. Ich bin nicht ihr Entdecker. Ich bin fein Speichelsteller, Bin kein Feinlinghüter, Doch ich liebe sie.

Ich liebe nur die meineig. Unwahnen sind exzeptionell Und — frei gesagt — dann sexuell; Obwohl ich solche Leute niemals feimeig.

Mandies soll man verschlucken. Jetzt naht mein Jug. Die Zeit vergeht. Ich weiß, in jedem Wagen steht: „Nicht auf den Boden spucken.“

Joachim Ringelnatz

# Mit 30 Jahren können Sie so aussehen

je nachdem, ob Sie Creme Mouson-Hauptpflege betreiben oder nicht. — Täglich begehnen Ihren Menschen, deren Anllitz mit 30 Jahren schon wesentliche Merkmale des Alters aufweist, während umgekehrt 40 und 50 Jährige sich eines jugendlichen, frischen Aussehens erfreuen. — Sie können gewiß sein: Diese pflegen Gesicht und Hände mit Creme Mouson.



Die Wirkung der Creme Mouson ist beispiellos zuverlässig. Sie können buchstäblich auf den Erfolg warten. Machen Sie die Probe und reiben Sie raue, fleckige Haut in kurzen Zwischenräumen gut mit Creme Mouson ein. Sie werden finden, daß sie in wenigen Stunden glatt und geschmeidig geworden ist.

Creme Mouson ist Schönheits- und Hauptpflegemittel zugleich. Wer Creme Mouson-Hauptpflege regelmäßig betreibt, erzielt und bewahrt jugendfrisches Aussehen, gewinnt durch sein wohlgepflegtes Äußere an Eleganz und erweckt Sympathie im gesellschaftlichen und geschäftlichen Leben.

Creme Mouson in Tuben M 0.50, 0.75, 1.00, in Dosen M 0.90, 1.00 / Creme Mouson-Seife, hergestellt unter Zusatz von Creme Mouson, M 0.70

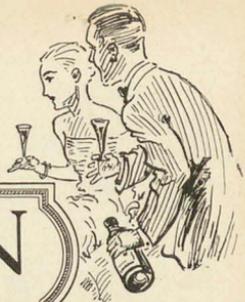




1865



1927



# SÖHNLEIN

## RHEINGOLD

Die universale Sektmarke für besondere Feierlichkeiten!

(Schluß von Seite 30)

Paar! — Frau Marie ein weißer Elefant, Herr Scheulermann ein Escheltunne, der seinen Lehnerr kopiert. Das Essen wurde in dem Zimmer serviert, in dem ich als Brautwerber erschienen war.

Es ging gemächlich zu, die Gäste zierten sich nicht und überboten sich in Anspielungen, die bei solchen Gelegenheiten auf der Junges liegen. Ich hielt die Brautrobe, ich glaube, sie war köstlich. Ich sprach von dem Weisheit, das im Verborgenen blüht, und von dem stolzen Ritter, der die Blume bricht. — Als ich aber dabei Scheulermanns Fergensgabe aufdeckte, werte ich den Frieden und führte meine Rede, stark abgeflacht, mit Mühe zu Ende.

Später wurde getanzt. Man hatte das Zimmer ausgegräumt, ein Mann am Klavier spielte, und wir sangen alle mit: „Wir schlieben Kinderwagen immer hin und her — — —“ Als auch das junge Paar munter über die Diefen dröhnte, war es mit meiner Fassung aus! — — —

Langwe habe ich dann nichts mehr von der Wäderei in der Augustastrafge gehört, bis eines Morgens Herr Scheulermann vor mir stand. Der kufische Schnurbart hing melandolisch an den Mundwinkeln herab, die ganze Mensch sah zerflütert und lädiert aus.

„Meister“, sagte ich und schüttelte ihm die Hand.

„Haben sieht man es an, Sie sind glücklich geworden.“

Er wecherte müde ab. „Ne, ne, das lassen Sie man“, erwiderte er, „sehen Sie mal den jungen Zug am Zwaftey, da wollen Sie nachste Wabe haben.“

„Ich lachte. „Sie haben Sie doch, iwer könnte Sie um Ihren Ebschaf bringen?“ fragte ich.

„Meine Frau“, sagte er bekümmert. „Wenn ich dat wecher jenseuf hätte!“

„Was denn, was denn“, begütigte ich. „Sie wollten doch so gern!“

„Jenseuf, damals“, seufzte Scheulermann, „aber ich wüßte nicht!“

„Was wußten Sie nicht?“ fragte ich.

„Dat Heiraten eene schwere Pflicht ist“, erwiderte traurig der Meister. „Aber deshalb konnte ich zu Ihnen.“

„Es, so“, sagte ich und zuckte die Achseln, „aber ich werde Ihnen kaum helfen können.“

Der Meister ließ den Kopf hängen. „Jetzt dat nicht“, fragte er, „dat man ijt abends een Pilow ißt, wrenach sie schlafen tut?“

„Da müssen Sie zum Apotheker“, erwiderte ich. „Aber — — — Sie haben es doch in Ihrer Hand, ich verweise Ihre Notlage nicht!“

„Ihr seibst die Wäderei!“, erklärte er, „und dem Meistellen madst sie isonst jroße Augen!“

Ich sah mit Scheulermann genauer an. Sein Besicht war blaß und eingefallen; die matten Augen, von blauen Ringen umschattet, lagen tief in ihren Ohhlen. Wie ein ausgeblühter Espag sah er aus. Aber helfen, helfen konnte ihm niemand.

„Wißes für unijst“, sagte er und stand auf, „aber wat zu viel is, is zu viel! Da laßt man Rat.“

„Hören Sie“, hielt ich ihn noch zurück, „wenn der Algelelle — — — mit geht da eben ein Gedanke durch den Kopf — — —“

„Wart“, rief er, „damit er Meister wird? Wieder jst ist Inquart!“

Ich habe Meister Scheulermann nie wieder gesehen, seine Spur ist verweht, seine Luft und sein Blut sind verflummt. Denn mit aber an hellen, sonnigen Tagen junge, seltsame Paare begegnen, dann taucht aus nebelweiten Fernen seine Gestalt auf, dann sehe ich die Zukunft mit schwarzen Schleiern verhängt.

Wollt Ihr noch einen Kommentar?

Das Experiment mit dem Wäder ist Euer Schicksal, wohl auf eine andere Formel gebracht, aber die Gleichung bleibt! Doch über allem Wahn steht die Erkenntnis, die Raum und Eos aus dem Paradies vertriebt: Erfüllung ist einig Enttäufung! — — —

### Erledigt!

(Schluß von M. Fickmann)



„Sör me bloß uff mit 'm weiblichen Geschlecht. Erst jetzen hat mie meine Mutter eene jetsecht.“

**HASSIA**  
Die elegante Fußbekleidung

GERÄTHERSTELLEN IN DEM PLATZ DER KRANTICHEN ZUM  
ERFAHRE MAN DIE NÄCHSTGELEGENEN MI EXHIBITION  
SCHIFFHAFEN-HASSIA 4-G OFFENBACH

**Jch bin rasier**  
mit der Kaiser-Klinge  
**Guerrhahn**

Jede Auerhahn-Klinge wird  
sachkundig geprüft, so ist  
daher in Qualität immer  
gleich gut.  
Schramberger Wärfelabrik G. m. b. H.  
Schramberg.

Wir bitten die Leser, sich  
bei Bestellungen auf den  
„Simplissimus“ zu beziehen.

**Damenbart**, läbliche Neck-  
barte, sowie in-  
tliche Körper- und Gesichtsbare  
benutzt rasch als jedliche  
Reizung ungar vollkommen un-  
schädliche **Foetal-Ent-  
haarungs-Mittel**, Patent  
Nr. 2 — parafol.  
E. H. Meyer & Co.  
Offenburg-Baden 32.

**STAATL. FACHINGEN**  
Zu Haus-  
Trinkkuren

bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-,  
Nieren-, Blasen-, Harnleiden,  
(Harnsäure), Arterienverkalkung,  
Frauenleiden, Magenleiden usw.

Man befrage den Hausarzt!  
Brennschriften durch das  
Fachinger Zentralfüro,  
Berlin W 8,  
Wilhelmstrasse 55.

Erblich in Mineralwasserhand-  
lungen, Apotheken, Drogerien usw.

Schenkt Bücher zu jedem Fest!



„Ja, jetzt mußt du wieder auf dich halt'n, Frau Wimmerl, — d' Fremdenfajson geh' d'!“

Das Neueste / Von Joh. W. Broedert

„Mama,“ sagt Oberg schamhaft, und er verbißt das erödnende Gefühl an der mütterlichen Schulter, „ich bin so glücklich.“  
 „Weshalb, mein Junge?“ fragt Mama, vor Neugierde brennend, und ... hoffnungsvoll!  
 „Ich mag's nicht, es dir zu sagen, Mama,“ flötet Oberg wieder, und verlegen schließt er die Augen nieder.  
 „Nun,“ erinnert sich Mama, „hoh' Mut, wenn du auch nur ein Mann bist! Hat Emilie endlich um dich angehalten?“  
 „Ja,“ juchet Oberg nun, und vor Glückseligkeit wirpelt er auf dem Sofa hin und her. „Auf dem unalten Ederweinger Weg. Eine Nattigall begann gerade zu schlagen. Nein, was ist es hier alles festigelig! Ich ahnte schon so etwas; Emilie hat so nette, Plätzli fragt sie mich, Oberg, willst du der Meine werden? Und bevor ich es erziele, geh' sie nur einen Kuß, Eh.“  
 „Hst du sie wiedergekößt, mein Junge?“  
 „Ich glaube es beinahe. Ganz flüchtig. Es ging alles so schnell!“

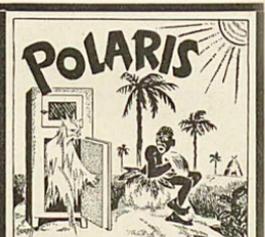
„Ei damit nur vorwärts, mein Junge, und warte, bis du offiziell verlobt bist. Viele Mädchen lassen heute ihren Zukünftigen fügen.“  
 „Oh! Aber Emilie nicht. Sie hat ermt' Mädchen. Sie wird sofort bekommen, um dich um meine Hand zu bitten! Es ist eine ausgezeigte Partie; sie chauffiert selbst, sie hat ein eigenes Haus und einen reichen, kinderlosen Onkel. Sie wird alles tun, um mich glücklich zu machen. Sie hat es selbst gesagt. Überdies, herrlich!“  
 „Da tritt Emilie ein. Sie hat ein kluggeplantes Auge.“  
 „Was hast du?“ schreit Oberg entsetzt.  
 „Nichts,“ sagt Emilie ruhig, „ich habe mich heute vor der Tür mit 'Januine geprügelt. Stelle dir vor, sie wollte dich bitten, mit ihr heute abend ins Kino zu gehen! Ich habe es ihr tüchtig gegeben.“  
 „Welch'n!“ sagt Oberg verwundert an.  
 „Mein Kieking!“ sagt Emilie sichtlich und gibt ihm an sich.  
 Mama verstößt für zwei Minuten das Zimmer.  
 (Aus dem Heftchen von Dacht Westend-Blatt)



„Ihr Herr Dankel hat Ihnen letztwillig 2000 Stück III. Sorte vermach't.“ — „Oh, fein — und ich hatte schon fürchtet, er hätte mich enterbt.“

Regie - III. Sorte

die altbewährte 6-Bis.-Zigarette der Oflerr. Tabakregie



**DER ELEKTRISCHE KÜHLSCHRANK**  
 Modell 1927  
 Das neueste und vollkommenste auf dem Gebiete der Kleinkühltechnik

Einfach Selbstständig	PATENTE
Dauerhaft	In allen Kulturstaaten
Zuerfügung	
Empfang	
Billig	

**Gebrüder Bayer, Augsburg 54**  
 Spezialfabrik für Kleinkühlmaschinen

**Kissen- und Profilverbesserung**, gerant, sehrmerlos in einer Gerantmaschinenherstellung auszuführen.  
 Gerantmaschinenherstellung.  
 Beschigung von Falten, Flecken, Nasenrücken, absteht. Oberg, Kriegsentstellungen in Kosmetischen Spezialinstitut, München, Residenzstr. 21V.  
 Nach Bestimmung.  
 Verkauf und Prospekt frei gegen Retourmarken.

**70%**  
**Kaloderma-SEIFE**  
 F. WOLFF & SOHN

Millionen Menschen gebrauchen seit Jahrzehnten **KALODERMA-SEIFE** zur Erhaltung einer gelunden jugendfrischen Haut unübertroffen!

**AUSSTELLUNG 1927**



**Trinken Sie**  
 rezeptlos Dr. Richters **Frühstückskräutertee**  
 denn diesen Sie können jederzeit, frisch, elastisch und adhänt, Völlkommen sanftlich und leicht. Natürliche Gewürzsalzbeute. Dr. med. F. Si in St. „Bin mit dem Tee sehr zufrieden und schätze vor allem die angenehme Trinken.“  
 Preis: 1.25 in St. „Trinken den Tee schon seit Monaten als ausschließliches Getränk und bin recht zufrieden.“  
 Preis: 1.25 in St. „Über Tee wird geschrieben auf der Gewürzsalzbeute.“  
 Bestellen Sie noch heute 1 Paket für Mk. 2.— od. 6 Pak. 1 Mk. 10.— Prospekt gratis. **INSTITUT HERMES MÜNCHEN II**, Residenzstr. 8.

**DAS BAYER. HANDWERK**  
 MAI BIS OKTOBER

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den „Simplisimus“ zu beziehen.

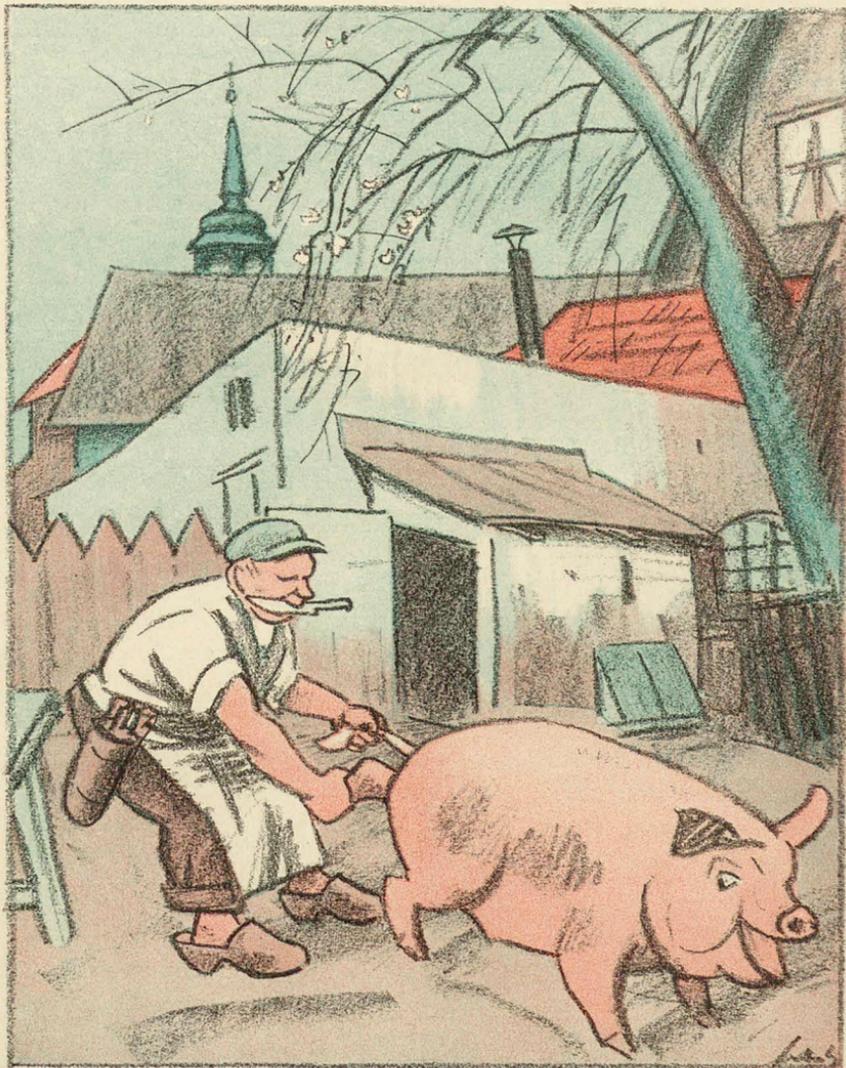
Wiedererlangung der **Jugend- und Manneskraft** selbst im vorgerückten Alter durch die wirksamste, aufsteigerende **Verjüngungskur** ohne Medikamente, ohne Relativität, nach den neuesten wissenschaftlichen Forschungen mit erteilten und überausreichen Erfolgen. **Erstausgabe** gegen Einsendung von 20. Rückporto. **Angu-Lux, Hamburg 36.**

**Abstehende Ohren**

Wederen durch **EGOTON** sofort anlang. gestaltet. Gesetzlich geschützt. Erfolg garantiert. Prospekt gratis und franko.

**J. Rager & Beyer, Chemnitz M 65 i. Sa.**

**„Wolf“**  
 Schuhfabrik WOLF - MAINZ  
 1891



„Aha! Daher der Name Osterschinken!“

## Freie Kunst

Stinke, wenn Gestank gegeben,  
wen „Potemkin“ nicht erbaut —:  
Das ist Gaud! Das ist Leben,  
wenn es uns am Eiz hinbaut!

Deines vollen Herzens Triebe,  
im Gestank gib led sie frei,  
und im Praßeln deiner Hiebe  
auf die feindliche Partei!

Nicht an wenig stolze Filme  
ist die Liebespielkunst gebannt:  
„Friedericus“ ist für Will‘ne  
und was Willem artoerwandt.

Beispielsweis jedoch den Roten  
ist „Potemkin“ ein Genuss,  
drumveshalb er auch verboten  
und verstantert werden muß!

Bildung wird in Helatomben-  
deutscher Jugend beigebracht,  
daß in kritischen Stinkbomben  
ihr Gemüte Luft sich macht.

Unter Praturungsstalskeläusen  
nicht nur, und der Raibockodult,  
nein! in Münchner Filmpalästen  
sinkt und wirkt der Wotanankult!

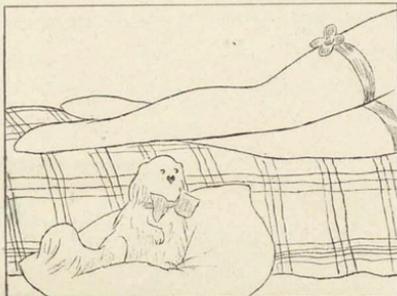


# Simpl-Woche: Der Liebling

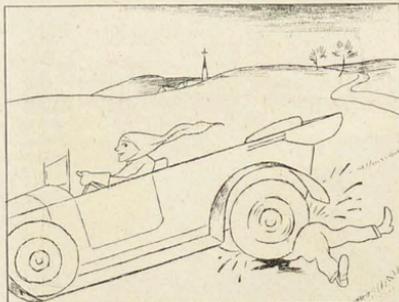
(Rud. Knecht)



Die Filmschauspielerin Lu Freundlich (Beethoven zum Gedächtnis!)



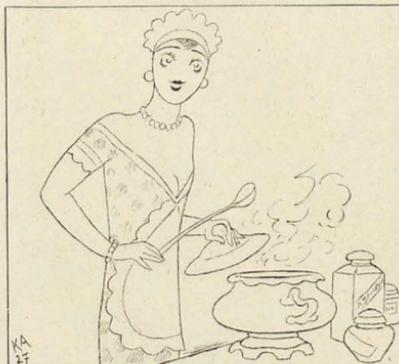
Die ausgezeichneten nahtlosen Rica-Strümpfe (Beine: Filmschauspielerin Lu Freundlich.)



Rasch tritt der Tod den Menschen an. (Am Steuer Filmschauspielerin Lu Freundlich.)



Gerhart Hauptmann dichtet. (Die Filmschauspielerin Lu Freundlich blickt ihm über die Schulter.)



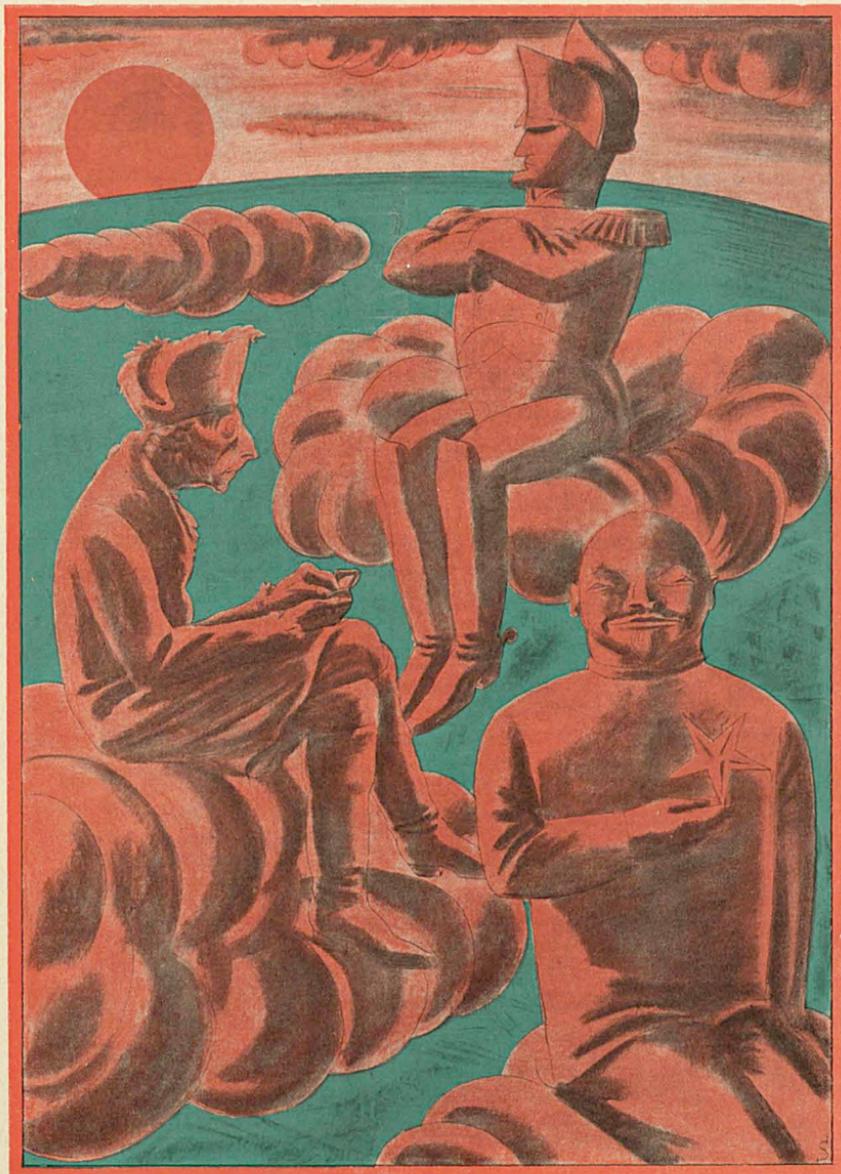
Heinchen am Herd. (Die Filmschauspielerin Lu Freundlich bereitet eine Kavivar-Bouillien.)



Notungsmot in Berlin O. (Die Filmschauspielerin Lu Freundlich bringt Blumen.)

## Heldenverehrung

(Bildung von G. Schilling)



„Jeder filmt die Weltgeschichte nach seinem Willen um — Bücher liest ja doch keiner! mehr!“